



Selfie auf dem Marktplatz: die spanischen Touristinnen Eva, Mar, Paula, Sara, Clara, Maria und Ana (v. l.). Die meisten Bremen-Besucher sind jedoch Geschäftsreisende.

FOTO: SUHWA LEE

Eine Million Besucher in Bremen

Touristik-Zentrale verkündet Rekordzahlen / 1,9 Millionen Übernachtungen / Meist Geschäftsreisende

Die Bremer Touristik-Zentrale meldet neue Rekordzahlen. Im zurückliegenden Jahr stieg die Zahl der Übernachtungen um zwölf Prozent, sodass nun die Zwei-Millionen-Grenze angepeilt wird.

VON ANKE LANDWEHR

Bremen. Zwölf Prozent mehr Übernachtungen, 6,1 Prozent mehr Gäste: Rekordzahlen, die Wirtschaftsminister Martin Günthner am Freitag auf der Jahrespressekonferenz der Bremer Touristik-Zentrale (BTZ) bekannt gab. Mit exakt 1015107 Besuchern wurde 2014 erstmals die Millionenmarke geknackt, bei den Übernachtungen – gut 1,9 Millionen – nähert sich die Stadt Bremen der Zwei-Millionen-Grenze. BTZ-Sprecherin Maike Lucas: „Die müsste in diesem Jahr doch zu schaffen sein.“

Senator Günthner wertete die vom Landesamt für Statistik vorgelegten Zahlen als Beleg für den Stellenwert Bremens als Wirtschaftsstandort. 70 Prozent der Übernachtungen gehen auf Geschäftsreisende zurück. Zugleich sei Bremen eine touristisch hoch attraktive Stadt, die mit der Alexander von Humboldt einen weiteren Anziehungspunkt bekomme. Der Dreimaster

wird als Hotel- und Restaurantschiff an der Schlachte festmachen. „Wir hoffen, dass wir es bis spätestens Ende April schaffen“, so Heiko Rataj. Der Goslarer hat das Traditionsschiff gekauft und lässt es derzeit für den neuen Zweck herrichten. Weiteren touristischen Aufschwung verspricht sich die Stadt auch vom Universum und der Botanika, die demnächst ihre neu gestalteten Dauerausstellungen eröffnen werden.

Vom Trend zum Städtetourismus profitiert Bremen bisher eher verhalten. Manfred Cors vom Statistischen Landesamt wusste jedoch zu berichten, dass die Touristen mit durchschnittlich 1,9 Nächten länger bleiben als im Jahr zuvor. Einen Ausreißer bilden Reisende aus den Arabischen Golfstaaten mit 6,5 Übernachtungen pro Gast.

Die weitaus meisten Besucher (77 Prozent) kommen indes aus dem Inland. Die Top Ten der ausländischen Gäste wird weiterhin von den Briten angeführt: gut 44000 Übernachtungen bedeuteten ein Plus von 8,4 Prozent. BTZ-Geschäftsführer Peter Siemering: „Vor allem die Londoner wundern sich über die günstigen Bremer Hotelpreise.“

Auf den nächsten Plätzen der Listen folgen die Niederlande (knapp 41000 Über-

nachtungen) und Frankreich (27000). Die USA (23000) rutschten auf den fünften Platz ab und überließen Spanien das Feld. „Das sind die Leiharbeiter und ihre Familien und Freunde, die sie hier besuchen“, erklärte der BTZ-Chef. China legte mit 9960 Übernachtungen zu, während die Zahl der russischen Gäste um 15,3 Prozent auf 12656 abnahm. „Das hat mit der Krise dort zu tun. Wir pflegen unsere Kontakte aber weiter“, so Siemering.

Ursula Carl, Vorsitzende des Verkehrsvereins, zeigte sich mit der Entwicklung zufrieden. „Sie beweist, dass sich Investitionen in den Tourismus lohnen.“ Die Bettenauslastung habe sich von 42 auf 46 Prozent erhöht, obwohl in den vergangenen zehn Jahren 21 neue Beherbergungsbetriebe hinzugekommen seien. Ende 2014 zählten die Statistiker 10600 Betten in 93 Hotels. Dass weitere Kapazitäten geschaffen werden sollen, beunruhigt Ursula Carl nicht. Es sei allerdings wichtig, dass in sogenannte Nischenhotels statt „in immer weitere klassische Businesshäuser

investiert wird“, so die Vorsitzende des Verkehrsvereins.

Ein ausdrückliches Lob richtete Carl an Peter Siemering. „Er macht einen tollen Job“, betonte sie und deutete an, dass es auch andere Meinungen darüber gibt. Bremens Tourismusmanager hob hingegen die Pluspunkte der Stadt hervor. Sie sei vor allem als Ort der kurzen Wege ein geradezu ideales Ziel für alle Interessengruppen. Der Flughafen vor der Tür, die Messehallen direkt am Bahnhof – besser gehe es nicht. Von großer Wichtigkeit seien die guten internationalen Kontakte Bremer Firmen, wie sich an der hohen Zahl der Geschäftsreisenden zeige.

Die BTZ stelle sich außerdem zunehmend darauf ein, Bremen im Internet zu vermarkten. Etwa 50 Prozent aller Anfragen liefen jedoch über das Telefon und die persönliche Beratung. In diesem Jahr setze Bremen Schwerpunkte auf Kunst und Kultur, das Universum und die Botanika. Auch werde sich die Stadt mit drei Kongressen erneut als Raumpfahrt-Zentrum präsentieren. **Thema Seite 13**



Peter Siemering

FOTO: KOCH

Talentförderung für Olympia



Bremen (jgr). Olympische Spiele 2024 in Hamburg – davon könnten nicht nur die Wirtschaft und der Tourismus in Bremen profitieren, sondern vor allem auch die Sportler selbst. Olympia vor der eigenen Haustür, das könnte einen zusätzlichen Motivationsschub geben und neue Sponsoren anlocken. Denn sollen aus jungen Sportlern Olympioniken werden, brauchen sie bestmögliche Rahmenbedingungen und finanzielle Unterstützung. Wie ist es in Bremen darum bestellt? In unserer Serie „Fünf Ringe für Bremen“ stellen wir den 18-jährigen Bogenschützen Hendric Schüttenberg vor, der auf seinem Weg von der Sportstiftung Bremen gefördert wird. **Berichte Seite 27**

City-Center bereitet Probleme

Stromleitungen stehen Bau im Wege

Bremen (wig). Das geplante City-Center am Ansgarkirchhof sorgt für Probleme: Das in dieser Woche erwartete Kaufangebot der Projektentwickler aus Portugal ging nicht ein, vielmehr stellte sich offenbar heraus, dass es neue Schwierigkeiten gibt. Für Diskussionsstoff in den Senatsressorts sorgte unter anderem, dass unter der kleinen Ansgaritorstraße großvolumige Strom- und Gasleitungen liegen, die nicht überbaut werden dürfen und deshalb verlegt werden müssen. Sie kämen voraussichtlich unter die Bürgermeister-Smidt-Straße, die damit für einige Zeit zumindest nicht mehr voll nutzbar wäre. Die Kosten sind mit etwa fünf Millionen Euro kalkuliert – ein Betrag, für den voraussichtlich Bremen als Grundstückseignerin aufkommen müsste.

Angesichts solcher technischer Probleme wurde am Freitag entschieden, das kommunale Gelände nicht jetzt Ende Februar an den portugiesischen Projektentwickler zu verkaufen, sondern einen Aufschub zu vereinbaren. Im Gespräch ist der Juni. Holger Bruns, Sprecher des Wirtschaftsressorts, verwies auf die „Komplexität des Vorhabens“ und dass noch „einige wichtige technische“ Fragen geklärt werden müssten. Deshalb sei am Freitag beschlossen worden, dass der „ursprünglich verabredete Zeitrahmen für eine abschließende Einigung ausgeweitet“ werde. Ziel des Senates sei es, so Holger Bruns, die „verbliebenen offenen Punkte ohne Zeitdruck zu lösen und das Projekt gemeinsam mit dem Projektentwickler zu einem Erfolg zu führen“. Der CDU-Abgeordnete Jörg Kastendiek sprach von einem „rot-grünen Chaosprojekt“, das zum „Millionengrab“ werde. **Bericht Seite 9**

Lehrer streiken am Dienstag

Potsdam-Bremen. Die Verhandlungen sind erneut gescheitert: Auch der zweite Termin in der Tarifrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder blieb am Freitag in Potsdam ohne Ergebnis. Die Gewerkschaften ver.di und GEW riefen ihre Mitglieder daraufhin zu bundesweiten Warnstreiks auf. So gehen am Dienstag angestellte Lehrer in Niedersachsen und Bremen in den Ausstand. Betroffen sind in Bremen rund 700 bei der Bildungsbehörde Tarifbeschäftigte. Zu massivem Unterrichtsausfall werde es nicht kommen, sagte der Bremer GEW-Sprecher Christian Gloede. Die Tarifbeschäftigten an Schulen stellen gegenüber den Beamten die Minderheit der insgesamt 6500 Lehrkräfte dar. Wegen Demonstrationszügen könnte es auch zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Kernforderung der Gewerkschaften lautet 5,5 Prozent mehr Geld, mindestens jedoch 175 Euro. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 4**

Airbus verdient mehr denn je

Konzern gelingt Gewinnprung / Rekord-Dividende

München. Der Luftfahrt- und Rüstungskonzern Airbus hat im vergangenen Jahr trotz teuren Ärgers mit dem Militärtransporter A400M so gut verdient wie nie zuvor. Vor allem gute Geschäfte mit den Verkehrsflugzeugen von Airbus ließen den Überschuss um 59 Prozent auf gut 2,3 Milliarden Euro ansteigen, wie der Konzern gestern in München mitteilte. Die Aktionäre können sich über eine überraschend hohe Rekord-Dividende von 1,20 Euro je Anteil und die Aussicht auf weiter steigende Ausschüttungen freuen. Die Airbus-Aktie legte in den ersten Handelsminuten fast sechs Prozent zu und baute damit die jüngsten Kursgewinne aus.

Die hohen Extrakosten für den Militärtransporter, dessen Rumpf in Bremen gefertigt wird, waren bereits erwartet worden, nachdem sich die Auslieferung der Maschinen für die deutsche Luftwaffe immer weiter verzögert hatte. Airbus verbuchte dafür



Vor allem mit dem A320 macht Flugzeugbauer Airbus Gewinn.

FOTO: DPA

Extrakosten von 551 Millionen Euro. Die Rüstungs- und Raumfahrtsparte musste einen Gewinnrückgang von 38 Prozent hinnehmen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 17**

Athen bekommt mehr Zeit

Bundestag billigt Verlängerung des Hilfspakets für Griechenland

Berlin. Ungeachtet wachsender Zweifel an der neuen Athener Regierung hat der Bundestag mit großer Mehrheit einer Verlängerung des Hilfspakets für Griechenland zugestimmt. 541 Abgeordnete von Koalition und Opposition billigten den Antrag auf Verlängerung des Rettungspakets um vier Monate. Das waren so viele Ja-Stimmen wie nie zuvor bei Hilfen für Griechenland. 32 votierten mit Nein – davon allein 29 aus den Reihen von CDU und CSU. 13 Parlamentarier enthielten sich. Damit kann das 2012 beschlossene Programm bis Ende Juni verlängert werden. Es geht nicht um neue Finanzhilfen, sondern um mehr Zeit, das Programm abzuarbeiten.

Unmittelbar vor der Abstimmung sorgte der griechische Finanzminister Gianis Varoufakis für neuen Unmut in Berlin. Nach seiner Darstellung hat es vor der Einigung mit der Eurogruppe Nebenabreden gegeben. Die griechischen Reformpläne seien

in Abstimmung mit anderen Euroländern absichtlich unbestimmt formuliert worden, um nicht die Zustimmung der Parlamente zu gefährden. Varoufakis sprach von „produktiver Undeutlichkeit“. In Berlin sagte eine Sprecherin des Finanzministeriums, es habe keine Nebenabreden gegeben – weder zur Reformliste noch zu den Haushaltszielen der Athener Regierung.

Finanzminister Wolfgang Schäuble zeigte Verständnis für die wachsenden Zweifel. Die Entscheidung über eine Verlängerung des Hilfspakets sei für keinen Abgeordneten leicht: „Es fällt uns wahnsinnig schwer – jedem Einzelnen von uns.“ Die Diskussion vor und nach der Wahl in Griechenland habe diese Entscheidung nicht leichter gemacht. Es sei viel Vertrauen zerstört worden. Europa sei aber eine Gemeinschaft. Deutschland sollte alles tun, um Europa zusammenzuhalten. **Standpunkt Seite 2-Bericht Seite 4**

INHALT

Beruf & Karriere	S 1
Familienanzeigen	20, 28
Fernsehen	18
Immobilien & Wohnen	I 1
Lesermeinung	16
Rätsel & Roman	30
Veranstaltungsanzeigen	5
Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

H 7166 • 28189 BREMEN



VERMISCHTES

„Mr. Spock“ ist tot

Los Angeles. „Mr. Spock“ ist tot. Leonard Nimoy, der Darsteller des Halb-Vulkaniers aus dem „Raumschiff Enterprise“, starb am Freitag im Alter von 83 Jahren. Seine Frau Susan Bay Nimoy bestätigte den Tod des Schauspielers, der einer chronischen Lungenerkrankung erlag. Nimoy hatte seine Gesundheitsprobleme 2014 öffentlich gemacht und auf seinen langjährigen Tabakkonsum zurückgeführt. **Seite 7**



FOTO: DPA

SPORT

Jetzt geht es gegen Wolfsburg

Bremen (mhd). In der Bundesliga-Hinrunde war es noch ein Spiel mit klar verteilten Rollen: Wolfsburg gegen Werder, ein finanzstarker, erfolgreicher Klub gegen einen finanzschwachen, erfolglosen Klub. Reich ist Werder noch immer nicht – aber seit Amtsantritt von Trainer Viktor Skripnik wieder erfolgreich. Und so steigt am Sonntag um 17.30 Uhr im Weserstadion das, was vor Monaten kaum jemand für möglich gehalten hätte: das Spitzenspiel der besten Rückrundenteams. **Seite 25**

FUSSBALL AKTUELL

Bayern München – 1. FC Köln **4:1**

KULTUR

„Rössl“-Premiere enttäuscht

Bremen. Auch Kabarettistin Désirée Nick in der Hauptrolle konnte da nichts mehr retten: Die Inszenierung von Ralph Benatzkys Singspiel „Im weißen Rössl“ am Theater Bremen wollte mit dem Kitsch des Originals aufräumen, fällt aber vor allem durch eine Ballung von unter die Gürtellinie zielenden Geschmacklosigkeiten auf. Nur der Opernchor, die Bremer Philharmoniker und einige Darsteller konnten überzeugen. **Seite 31**



FOTO: JÖRG LINDSBERG

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
7°	4°	10%

Erst heiter, dann wolkgig
Ein schwaches Zwischenhoch sorgt in Mitteleuropa vorübergehend für etwas freundlicheres Wetter.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell